

TATORT MEDEA

Eine Produktion von God's Entertainment
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere am 07.12.2025

Crime Time ist Prime Time. Ein Fall, der bis heute nicht wirklich aufgelöst wurde: Zwei Kinder wurden ermordet und es gibt eine Hauptverdächtige, Medea, die Mutter der Kinder. Im filmisch-theatralen Setting, zwischen Verhörzimmer und Kaffeeküche, ermitteln bei Tatort Medea keine gewöhnlichen Kommissar*innen, sondern Größen der Kunst- und Literaturgeschichte: von Euripides bis Elfriede Jelinek, von Christa Wolf bis Lars von Trier. Ihre Aussagen widersprechen sich, ihre Theorien gehen oftmals weit auseinander – doch alle suchen nach der Wahrheit hinter dem Kindermord. Wie jeder Tatort baut auch dieser darauf auf, Beweise zu sammeln, Zeug*innen zu befragen, den Kreis der Verdächtigen einzugrenzen und das Motiv der Tat zu ergründen. Es ist eine Spurensuche anhand einer Vielzahl an Konzepten, Inszenierungen, Konstellationen und Konflikten des Medea-Stoffes quer durch die Kunstgeschichte, die mehr über die Ermittler*innen verrät als über die Figur Medea selbst.

*Das Wiener Theaterkollektiv God's Entertainment arbeitet seit 2006 in wechselnden Besetzungen in den Bereichen Performance, Happening, Visual-Art und Sound und erforscht durch die Kombination von Live-Acts mit installativen Elementen neue Formen des Performativen. Ihre Aktionen, die sich den sozialen und politischen Themen unserer Zeit widmen, finden meist außerhalb von traditionellen Theater-räumen und in Interaktion mit dem Publikum statt. Sie manipulieren und verführen das Publikum, wo es nur geht. Dass nicht jede*r Zuschauer*in immer alles aufnehmen kann, wird bewusst in Kauf genommen: so überlagern sich Eindrücke, Bilder, Musik und Video zu eindrucksvollen und emotional dichten Theatererlebnissen.*



Theater
am Werk

Von und mit
God's Entertainment
In deutscher Sprache

Aufführungsdauer:
ca. 80 Minuten, keine Pause

MEDEA HÄLT DIE WELT WEITERHIN IN ATEM

3 Fragen an God's Entertainment

Ihr beschäftigt Euch schon sehr lang mit dem „Medea-Stoff“ und diesem Projekt. Woher kommt Euer Interesse an diesem Mythos bzw. dieser Erzählung?

Man stößt im Theater immer wieder auf Heiner Müller und sein Verständnis von „Stoff“ – also „Material“, das nicht als abgeschlossene Geschichte behandelt, sondern offen, fragmentarisch und neu zusammensetzbar gedacht wird. Das war einer unserer zentralen Gründe, uns mit dem „Medea-Material“ zu beschäftigen: den Mythos nicht als fertige Erzählung, sondern als offenes Material zu begreifen, das dekonstruiert und neu zusammengesetzt werden kann, um aktuelle gesellschafts- und machtpolitische Fragen sowie das europäische Kolonialerbe zu verhandeln.

Hinzu kommen weitere Autor*innen wie etwa Elfriede Jelinek, Christa Wolf, Toni Morrison oder Pier Paolo Pasolini, die den Medea-Mythos jeweils auf ihre eigene Weise neu interpretiert haben. Das hat uns zusätzlich Rückenwind gegeben. Gleichzeitig stellte sich für uns die Frage, wie sich Gods diesem alten Stoff annähern und welche spezifische Perspektive wir heute darauf entwickeln können. Und welche „Figuren“ sind eigentlich diese Autor*innen, die wiederum die Figur Medea auf ihre Weise neu interpretieren?



*Ihr tretet in dem Projekt in eine Art Dialog mit anderen Künstler*innen, die sich in der Vergangenheit des Mythos angenommen haben, also u.a. Heiner Müller, Elfriede Jelinek, Christa Wolf oder Pier Paolo Pasolini. Was interessiert Euch an der Auseinandersetzung mit deren künstlerischer Auseinandersetzung bzw. woher kommt die Auswahl genau dieser Personen?*

Wie jeder Tatort seine Ermittler*innen aufstellen muss, muss auch Gods ihre eigenen Inspektor*innen finden. Das war ein passender Move, um auf diese markanten öffentlichen Persönlichkeiten zu kommen. Mit anderen Worten: Was sich sonst in 90 Minuten klären lässt, dauert hier Jahrtausende. Medea hält die Welt weiterhin in Atem. Was hat sie getan? Hat sie es überhaupt getan? Nicht einmal das scheint sicher. Die Ermittler*innen sind sich – wieder einmal – uneinig. Christa Wolf sieht keinen Kindsmord, sondern eine politische Intrige. Aber wo sind dann die Kinder geblieben? Kriminalrat Heiner Müller sagt kaum etwas zum Material und nährt mit jedem verbrauchten Atemzug den Krebs in seiner Speiseröhre, während Europa erneut dem Abgrund entgegen taumelt. Aus Italien ist eigens der politisch radikale Commissario Pasolini angereist, doch auch er bleibt erfolglos. Bevor er die Kindsmörder finden kann, werden faschistische Schlägertrupps – oder ein 17-jähriger Stricher – sein Leben beendet haben. Auch dieser Fall bleibt ungeklärt. Und Jelinek, Staatsanwältin der Sprachkunst, mit ihrer fast störenden Fähigkeit, Motive zu überdrehen und dabei Wahrheiten freizulegen, dekonstruiert bissig jedes Narrativ. Schließlich: Wann ist ein Verbrechen eigentlich ein Verbrechen?

Ich glaube damit lässt sich auch deine dritte Frage beantworten:

Werdet Ihr in dem Mordfall, also bezüglich des Tathergangs, der Motive und der Schuldigen zu neuen Erkenntnissen gelangen bzw. ihn nun endlich und ein für alle Mal gänzlich aufklären?

Die Fragen stellte Esther Holland-Merten.